Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 41 (1762)

Artikel: Merckwürdige Begebenheiten, dieser Zeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371344

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Merckwürdige Begebenheiten, dieser Zeiten.

Von den hohen Todes: Fählen.

En 25. Wintermonat A. 1760. ist gestorben Ihro Majeståt Georg II. König von Engelland Arriand and Schottland, auch Churfürst von Hanover, in seiner Haupt-Stadt Londen gank unvermuhtet diese Welt verlassen, und diese zeitliche mit der ewigen Eron verwechslet. Brink war den 24, noch sehr wohl auf und auch den 25. beum Aufstehen wußte er über gar nichts zu klagen; zwischen 7. und 8. Uhr aber kamen Thro Mai. plotlich aussert sich, Sie sielen auf das Bette, verlohren die Sprache und aaben kurk darauf, so eiferig man auch immer mit Sulfe begegnet den Geist auf, in einem Alter von 76. Jahr 11. Monat und 15. Tag. Der nummehr in GOtt ruhende Monarch hat den Groß-Brittanischen Thron bestiegen, den 22. QBein= monat 1727. also 34. Jahr König. Un gleichem Tag ist der Prints von Galles Georg Wilhem Friederich, gebohren den 4. Brachm. 1738., der Sohn des Brinken von Galles, als des hochseelis aen Monarchen Ueltester Sohn welcher 1751. verstorben, zum König ausgeruffen und erkläret worden: Seine Frau Mutter ist die nach lebende Prinkesin Augustina von Sachsen Gotha. Thro Mai, haben Sich noch den 25. in daß Hauß von Carleton wo der Nath verfammlet ware sich erhoben, und an dens felben folgende merckwürdige und schöne Unrede gethan.

durch den tödlichen Hintritt des Rönigs,

meines Herren Groß = Vatters erlitten, würde zwar zu allen Zeiten höchst ems pfindlich gewesen senn: Da aber diese traurige Begebenheit so unvermuthet gekommen, und zu einer Zeit sich zuges tragen, die so Critisch ist; so ist der Bers lurst desto grosser, und die Last die auf mich fallet, wird um ein nahmhafftes schwerer. Ich empfinde meine Schwachs heit; Aber ich liebe mein Vatter-Land. Ich verlasse mich auf die Einsicht, auf die Erfahrung und auf die guten Rathschlas ge Em. Erellenken, wie nicht weniger auf den Benstand aller getreuen Engels lander, und in dieser tröstlichen Zuverficht trette ich mit Freuden in diese schlus pfrige Bahn. Nichts wird mir so sehr am Herken ligen, als die Ehre und das Wohlergehen dieser Königreichen zubes fordern, dekaleichen auch die Einrichtung der Kirchen und des Staats zu ers halten und zu befestigen. Und da ich mitten ben einem beschwehrlichen aber gerechten und nothwendigen Arieg den Thron bestiegen; Sowerde ich beslief fen fenn, denfelben auf eine Urt fortzuführen, welche am vermögesten senn möchte mit meinen Allieten, gemeinschafftlich einen anständigen Frieden zuerlangen.

Den 6. Hornung Un. 1761. Abends um 5. Uhr ift in der Stadt Ehrenbreits ftein, in dem prachtigen Refidents Schlof mit einem Steck-Kluß befallen und dars durch daß Zeitliche mit dem Ewigen ver= mechklet Gr. Churfürstlich Durchleucht Clemens Augustus, erblickten das Liecht Der Verlurst, den ich und die Nation dieser Welt als Hertog in Banern, den 17. Augstm. An. 1700. Zu Collen den

9. May

9. Man 1723. Erk-Bischoff und Chur-Kürft allda den 12. Wintermonat. Sein Sarg ist vom englischen Zinn und wiegt 2400. Pfund, er ist mit allen Wavpen, so wohl der Batterlichen als Mütterlis chen hohen Fürstlichen Anverwandten bekleidet.

Hierauf den 6. Merken um 11. ein Viertel Uhr verkündigen die Canonen, die würälich beschehene QBahl, welche einmuhtig auf die wurdige Personn-des Herrn Maximillian Friderich aus dem aralten Reichs = Gräslichen Hause von Koninsega-Rothenfels, Groß-Dechanten zu Collen te. Zu gant unbeschrieblicher Frende derer Einwohner ausgefallen. Dieser neue Churfürst erblickte das Liecht der Welt in Cöllen im Jahr 1708. den 13. Manen.

Bon ber Macht in diesem Jahr des Königs in Preussen, so haben Gr. Majestät nach 114000. Mann im Felde, ohne die Besazungen in den sesten Platen, welche auf 26000. Köpfe geschätzet werden, und also bestühnde die Preußische Arieas - Macht in allem aus 140000. Mann. Die Stärcke, der Arteas = Heere der Desterreicher, ider Rusen, der Schweden, der Neichs-242000. Combatanten, folglich über-Preußische Monarch zu Fechten hat die Contribution, Tages darauf als den 10. feinige mit 102000. Mann.

nig von Breuffen, und der Oesterreid, i- sel-Brieffe angenomen. Den 10. hate schen und Rußischen Armeen ben Tor- man in der Lausik noch nicht die mindegan 5. Meilen von Leipzig vorgefallen, ste Spuhren von der Ankunfft des Ro-Jum Vortheil der Preuffen. Als den nigs von Preuffen mit seiner Arme. Al-3ten Nachmittag um 3. Uhr der König lein den 11. kame dieselbe auf einmahl von Preussen die Daunische Armee ans zum Vorschein. Die Preussen setzen

Weinbergen ben Torgait, und auf dasi Haupt geschlagen, dergestalt, daß nach einem hizigen Gefecht, die ganze Urme um 7. Uhr des Abends die Flucht zu ergreiffen, und den Wahl = Plat derren fiz genden Freusen zu überlassen müssen. Diese bekamen hieben 4. Generals, wor unter der General Leutenamt von Uns ger, und der General von St. Janon, nebst 1200. Gemeine, woben 100. Of cier zu Ariegs = Gefannenen; Dekglet= then eroberten sie über 50. Canonen und einer groffen menge Unjahl Fahnen und Standarten. Der Berlunft der Preufe sen ist 2000. Mann, und der Oesters reichern 6000. Mann Der General Dann ist feicht an einem Fuß blestert worden, durch eine Augel, wie auch der Derzoa von Uhrenberg und Derzog von Braganza find verwundet, die Generals bon Buccow und von Baltner aber tod.

Bonder Einnahm ber Königli. den Resident Stadt Berlin des Königs in Preussen, von den Dester reichern und Rusischen Armeen.

So den 9. Meinmonat 1760, Mors gens um 3. Mr an den Herren Genes ralen von Tottleben sich ergeben, forder= Volcker, und der Würtemberger auf te verselbige wann er die Pfünderung unterlassen soll 150000. Athle. Donceflicge die Macht, wieder welche der ner-Gelter und 100000. Dito als eine ward der erste Termin mit 50000. Athle Londer Schlacht welche den 3. würcklich entrichtet, wegen der übrigen Wintermonat 1760. zwischen dem Kö- 350000. aber wurden Fristen und Wechgegriffen, in threm festen Lager, auf den Truppen weise über die Oder und ver-Deminein

Drangen all Desterveichische Vosten, die ühnen im Meae stunden. In der Nacht auf den 12. liefzu Berlin die Nachricht ein, daß der König im Unzug sepe, dars auf die Ranserliche und Außische Urme von 20000. Mann brache also auf, das her diese Residenz Stadt wieder auf einmahl von den Feindenloß wurden. Es ist denen Rußischen Bolckeren nach zu rühmen, das sie den Einwohnern kein Leid gethan haben, auffert den Officiers find keine in die Burgers = Hauffer ver= leat worden, sondern hatten auf denen Gaffen campieren muffen. Der Ab= marsch der Russen und Oesterreichischen Truppen sene durch das Gerücht eines Preußischer Seits in Schlessen erhaltes nen Vortheils und Unnäherung des Königs gegen Dregden veranlasset worden.

Bon ber Einnahm der Insul Belle-Isle.

Welche die Engellander den 7. Brach= monat Un. 1761. eroberet haben. Belles Isle ist soust eine sehr fruchtbare und angenehme Insel, ohnerachtet dieselbe fast von allen Seiten mit Kelsen umgeben th. Sie ist nur 6. bis 7. Meilen von der Rusten von Frankreich entsernet welcher Verlurst denen Franzosen sehr zu Herken gieng. Der Engelländer ihr Verlurft an Todten und Bleßierten be= laufft sich auf 1000. Mann.

Von der Schlacht ben Killingse bausen.

Welche den 10.11, 12, 13, 14, und 15. Heumonat der Herkog Ferdinand, theile erhalten, und den 16. Henmon. stenge das Gefecht von neuem wieder an und war sehr hefftia, die Franzosen da daß Artillerie und Musqueten Feuer, ben lang gedauret, haben sie denen Hanos

Canonen, und 8. Fahnen überlassen. Die Anzahl der Gefangenen erstrecket 16th auf 3000. Um 11. Uhr hatte das Treffen vollkommenein Ende, die Ens gelländer haben an Todten nicht mehr als 1200. Mann.

Won der Einnahm der Landschafft und Stadt Vonvicherv in Dits Indien.

Melche die Franzosen im Reiche des Groffen Mogoluln. 1701. alldaein Fort zu bauen angefangen, und An. 1706. zu Ende gebracht, welches von 5. starken und wohlaefeuterten Baftionen versehen Welche den 4. Brachmonat von denen Engelländern eingenohmen, und folgende Munitionen allda gefunden worden. 81. Metallene, 336. eiserne Canonen. 13. metallene, 2. eiserne 82. metallene, 7. eiserne Obusiers. Mdrser. 50. unbrauchbare Canonen. 326. Fahr - Wercker von verschiedener Gattung, und über 58. dergleichen uns branchbare. 46. hölzerne, und 7. eisers ne Lavetten zu Morfern. 182. Patros nen mit eisernen, und 60264. mit blens nen Augeln. 22590 Granaten. 207. Tonnen Bulfer, jede zu 200. Pfund. 1448. und ein halbe Tonnen Bulfer jede zu 100. Pfunden. 56. Tonnen verdors benes Pulfer. 40350. Pfund Pulfer von verschiedener Gattung. 2907. Pas tronen mit Canonen Vulfer. 368640. deraleichen zu Musqueten. 98980. zu 46830. zu Pistolen. Carabineren. 221550. neue Musqueten mit Bajones über die Französischen Truppen alle Vor- ten. 335. ohne Bajonete. 2351. deraleichen unbrauchbare. 18. Englische aute Wallstücke. 8. ditoschlechte. 190. Französische Wallstücke. 73. diesere schlechte. 35. Carabiner. 600. Baar neue, 310. alte Pistolen. 1000. neue veraner 1000. Todte und Blefierte, 19. Sabel. 192. Dagen und Sabel. 3000.

neue und 500. alte Bajonete: 20. Kis sten mit Flinten. 6. Fässer mit Musqueten Ruglen. 32. Trompeten. 28. Sponton. 20860. Riften mit groffer und kleiner Munition, und eine grosse wird überaus prächtig senu, und ein er-Menge andere Ariegs-Brdurfnisse.

Von der hohen Vermählung des Konigs in Engelland, mit der Bringeffin Charlotte von Meck

lenbura Mircow.

Das Hauf Mecklenburg Strelig, ist eines der aller ältesten und verühmtesten in Deutschland, welches von Genserich König der Bandalen, herstamet, Hans, ein Bandalischer Brinz, studiertezu Bas ris im Fahr 1230, von dieser Linien war Albert der II. im Jahr 1363 zum Könia in Schweden erwehlet. Der Sohn dieses Albert war König in Norwegen. Allein das Durchl. Hause von Mecklenburg hat schon 5. oder 6. mahl mit dem Durchl. Hause von Braunschweig durch Mariagensich verbunden, es gab auch eine Prinzesin dem Bruder Kanser Sie gismund, eine Königin an Breuffen, und jezo eine Königen an Engelland. Prinzeßin Charlotte von Mecklenburg Mircow, unsere zukünsftige Königin, ist eine Tochter des Hochseeligen Carl Ludwig Fridericks, ein Sohn aus der dritten Che von Adolph Friederich il. aus Streliz.

Londen, vom 28. Augstm. Un. 1761. Den 26. ist diese Prinzesin zu Stade zu Schiffe gegangen, und da Wind und Wetter diese Tage über zimlich günstig gewesen, so zählet man daß sie Ueber= morgen eintressen kan. Der Brust Schmuck, welcher für diese Königliche Braut von Engelland verfertiget woralles in Londen von Freuden, aus gant

Europa hauptsächlich aber von Teutsche und ein jeder ist begierig, unserer bevorstellende avosses Feste zusehen. Gewiss die Procession ben der Königl. Erdnung, staunliches Volck werden als Zuschaus ern abgeben.

Von Sründung der Airchen zu Dber-Rieden im Burich Gebiet.

Nachdeme manmit Holk, Steinen, Sand ic, wohl versehen war, und ans Ofter-Dienstag, als den 24. Merzen U. 1761. um 10. Uhr Vormittag, ben sehr fchonem Himmel and Wetter, wie auch in Gegenwart einer sehr großen Anzahl Zuseheren, und Zuhöreren, ben denen die größte Stille, Aufmercksamkeit und Undachtzugespühren war, der Grunde Steinzu dieser neuen Kirche, auf dem Grund und Boden, welchen der Ehrens und Mannhaffte Herr Hauptmann Zuricher von Ober-Rieden darzu verehrete aluctlich geleget, und hat Tit. Here Decan und Pfarrer zu Wallishofen, Herr Johannes Schmutz, nachdem Er mit einem Maur Hammer, der Stihl desselben war mit einem schwarzen Band umwunden, welchen Herr Hs. Ulrich Grubenmann, von Teuffen aus dem Alps penzener = Land, der Baumeister ihm selbst in die Hand gegeben, dren Streis che darauf gethan hatte; Und darauf die Unrede und ganze Handlung mit der Lobpreising Gottes, aus 1. Tim. 1. vers 17. glucklich beschlossen.

Eticheockliche Ungewitter.

Den 6. Brachm. hat fich zu Ludets schweil, welches in Rusikon Zürcher* Gebiets Kirchgenößig ist zugetragen: Zu: Mittag um 12. Uhr fieng es anzu Regs den, wird auf 100000. Pfund Sterlings nen, bald hernach gab es Schlossen. Da der kostbarste Stein darinnen, aber auf warem in einem Hauß, und in einer: 15000. geschätzet. Würcklich wimelt Stuben, 4. junge Versonen ben einang

Bern, die Arbeiteten, 3. von diesen Berssonen Natter und Bruder waren aussert dem hauf vor den Stuben Femteren, mit Llyden auf bevorstelsende Ernd zu= bereitten beschäfftiget. Alls nun diese und auch die in der Stuben, ben offnen Fenstern diesem Gewitter zuschaueten, tam einsmahl ein Blis daher, in weldem ploklich dem Vatter ein Splitter von einer hölzernen Stud am Hauß an das Herb wrang, thin aber weiter nicht und Bestürzung , gleich nebst seinem Sohn in das Dauß hinein geloffen. Als er in die Stuben kam, fande er zwen feis ner lieben Kindern, einen Sohn von 20. und ein Töchterlein von 15. Fahren, wie auch das dritte Kind so nicht sein war, auf dem Boden ligen, sein Kind ruffte ihm gleich, Batter! Wie brennet es mich auf mein Herk, worauf er hinzuhrang, ihm sein Karten = Bapiernes Vorstekerli hinwegriß, und befand das sein Demboli auf der Brust brannte, so er mit der Hand ergriffte, und das Feur gleich verdruckte. Us der Sohn, der wietod in der Stuben lag, sich nun ets was erholete, schrie er, er habe keine Bein mehr, und brenne: Das fremde Kind erholte fich bald wieder: Und das Vierte hat es nicht berührt. Jene zwen aber, nachdem man sie aufgehoben und nach einem verständigen Arzt geschickt, befanden sich von dem Blitz unter dem Kinn hinweg , bis auf den Zähen hinunter verlezet, atfo, daß es viele Brand-Blattern, dem Sohn auch an den Sanden geworfen. Au ihren Kleidern hat man eine schwarze Maas eines Thalers groß gesehen, worinn sich zwen Löcher, eines daß ein groffes Geschrött, und das andere, daß ein Gluffen-Knopf hindurch möchte befanden. Uber das fahe man in den Fenster - Scheiben vier Es fünff

Löchlein, ohne das geringste Spättlin davneben, auch war ein Spiegelein an einem Fenster - Pfosten hangend gant zerschmetteret, und ein Wüschlein Baum Willen so auf dem Banck, war in voller Flamen. Das Daus brannte zwar auch im obern Theil, doch war das feuer durch Gottes Gute vermittelä eiligker Benhilff der Nachbarn geloscht. Und nachdem der Arzt herben gecommen, ist er denen beschädigten Personen gleichbeschädigte, worauf er voll Schrecken fahls hilflich bengesprungen, welche er mit Gottes Hilff valdest wieder herzus

stellen verhoffet.

Den 1. july hat es auf der Alv Kamor ein so erschrößliches Hagelwetter gehabt, das Nagelsteine in der Groffe wie groffe Gans-Eper gefallen, daß die altestexeute dergleichen sich nicht zu erinneren wussen und der Berg, so eigentlich noch in das Rheinthal gehöret, war ganz weiß mit Dageisteinen vedeckt, und 3. groffe starte Ruhe wurden von denen Pageisteine ge= todet. Zu Schmerickon im Gaster und dortigen Enden fiel ein so starter Dagel, daß nicht nur alle Feldfrüchten in Frams de zerschlagen wurden, sondern auch die Ziegel auf den Dächern sind zerschmetteret, und an Däuseren und Fenstern ein unbeschreiblicher Schaden geschehen. Zu Dorrenbiren eine Stund unter Hohen-Ems tam am 1. diefes einstartes Wetter, dreu Weibs - Versonen so auf dem Feld waren, nahmen thre Retirade unter eins Baum, gleich darauf schlug der Strahl in den Baum u. trafein Meibsbild, daß fie urplöstich tod auf die Erden gefallen, und welches merkwürdig so siengen nicht nur die Kleider, sondern auch das Fleisch so vom Strahl getroffen worden an zu brennen; die andere empfieng ein folchen Schrecken, daß sie in 3. Stunden darauf gestorben, die dritte aberkam unveschas digt darbon. ENDE.